

Sent: Thursday, September 10, 2020, 11:41:39 AM GMT+2

Sehr geehrte Frau Puttrich,

in den Medien habe ich heute Morgen von Ihrem Interview mit der Bild zur aktuellen Lage in Moria gelesen. Erstaunt habe ich Ihre zitierten Aussagen zur Kenntnis genommen, die mich fragen lassen ob Sie sich in der Vergangenheit jemals mit den dort herrschenden Bedingungen befasst haben.

In Moria herrschen seit Jahren chaotische Zustände, noch Anfang dieses Jahres waren dort knapp 20.000 Menschen untergebracht. Eine Versorgung findet quasi nicht statt, Menschen drängeln sich stundenlang in Schlangen zur Essensabgabe, zum Teil gibt es nur verschimmeltes Essen, dass, wenn die Situation zu unübersichtlich wird, in die Menge geworfen wird. Anbei ein paar Beispielbilder: ...

Mehrere hundert Menschen teilen sich Duschen und Toiletten, fließendes Wasser gibt es nur ab und zu. Die hygienischen Bedingungen sind katastrophal. Gewalt und Krankheiten sind an der Tagesordnung.

Trotzdem wurde zu Beginn der Pandemie das Lager hermetisch abgeriegelt und eine Ausgangssperre verhängt. Die Menschen hatten seit einem halben Jahr keine Möglichkeit sich außerhalb des Lagers zu versorgen. NGOs wurden durch die Behörden aus dem Lager gedrängt und verfolgt.

Beispielsweise wurde eine durch Ärzte ohne Grenzen errichtete Corona Isolierstation unter Androhung von Strafzahlungen von 35.000,-€ durch die lokalen Behörden geschlossen:

["Ärzte ohne Grenzen": Corona-Zentrum auf Lesbos muss schließen](#)

Reaktion auf den Coronaausbruch vor einigen Tagen ist die Ankündigung einen höheren Zaun um das Gelände zu ziehen....

Vor diesem Hintergrund sind Aussagen wie „Dieser Gewaltausbruch einiger darf nicht belohnt werden. Weder durch eine Verlegung in andere europäische Länder noch bei der Dauer oder dem Ergebnis des Asylverfahrens“ oder „Die Bilder des brennenden Flüchtlingscamps lassen uns auch fragen, was einige Menschen dazu bringt, ihre sichere Unterkunft in Europa anzuzünden.“ inakzeptabel und klingen wie Hohn und Spott.

Moria und die Flüchtlingsfrage sind eine europäische Verantwortung, nicht alleine Griechenlands.

Ich möchte Sie eindringlich bitten, sich mit dort involvierten Menschen und Organisationen auszutauschen und Ihre Haltung in der Sache entsprechend zu überdenken.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Kopsch